

Aktuelle Marktlage

Es gibt in der zweiten Junihälfte nur noch wenig Geschäft am Getreidemarkt. Käufer sind eingedeckt und können häufig auf etwas größere Restbestände aus der Ernte 2014 zurückgreifen als im Vorjahr. In einigen Fällen werden Vorräte wohl ins kommende Wirtschaftsjahr übertragen. Aus Sicht des Handels und aus Sicht der Getreideverwender sind Preiskorrekturen nach unten die natürliche Konsequenz und so liegen einige Notierungen in dieser Woche auch niedriger als zuvor, nachdem in der Woche bis zum 14. Juni meistens etwas höhere Preise festgestellt wurden. Die Erzeuger betrachten derzeit ihre ziemlich trockenen Getreideäcker und heben Notreife, frühzeitigen Drusch und hohen Schmachtkornanteil hervor. Sie sind mit den aktuellen Offerten des Handels nicht zufrieden. Die gegensätzlichen Erwartungen der Marktbeteiligten lässt die Umsatzfähigkeit am Markt weiter schwinden. (Quelle: AMI)

Regen behindert weiterhin US-Sojaussaat

Die US-Sojakurse haben jüngst einen kräftigen Satz nach oben gemacht. Auftrieb geben die weiterhin ungünstigen Aussaatbedingungen in den USA. Die geschätzten 85 Mio. acres - das entspricht rund 34,4 Mio. ha - werden aufgrund der regenbedingten Verzögerungen wohl nicht erreicht. Derweil wird US-Soja der Ernte 2014 immer noch rege nachgefragt. So summierten sich die Exporte vergangene Woche auf etwa 227.000 t und lagen damit deutlich über den Erwartungen.

Nachdem Regenfälle am Wochenende die Befürchtungen um umfangreiche Trockenschäden leicht abgemildert hatten, starteten die Pariser Rapskurse schwach in die neue Woche. Da Er-

tragsverluste in den Haupterzeugungsländern aufgrund der Trockenheit in den vergangenen Monaten allerdings kaum noch auszuschließen sind und jüngst Meldungen über ein deutlich niedrigeres Exportpotenzial Australiens veröffentlicht wurden, tendieren die Notierungen fest. Auch vor dem Hintergrund anhaltend pessimistischer Aussichten in Kanada. Die Rapspreise am Kassamarkt liegen bei festen Vorgaben vom Terminmarkt knapp über Vorwochenniveau. (Quelle: AMI)

Wiesen und Weiden vor allem in Südwestdeutschland

Den größten Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LN) hat die Ackerfläche mit 11,9 Mio. ha. Darauf wird zumeist Getreide kultiviert, das einen Anteil von 39 % an der LN hat. Rund 4,6 Mio. ha wurden 2014 als Dauergrünland bewirtschaftet, davon 1,8 Mio. ha Wiesen und 2,6 Mio. ha Weiden. In den ostdeutschen Bundesländern wird die landwirtschaftliche Nutzfläche hauptsächlich beackert. Den höchsten Anteil Ackerland an der Gesamtfläche weisen dabei die landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt mit 85,3 % aus. In den westlichen Bundesländern ist in Niedersachsen sowie in Nordrhein-Westfalen der Anteil mit 72 % am höchsten, im Saarland mit 48 % dagegen am geringsten. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2014)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 25	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	170,26	170,20	+0,06	↗
Brotweizen	159,76	161,55	-1,79	↘
Brotroggen	127,95	130,21	-2,26	↘
Futterweizen	153,48	153,89	-0,41	↘
Futtergerste	144,88	144,85	+0,03	↗
Braugerste	176,32	176,77	-0,45	↘
Körnermais	151,73	152,22	-0,49	↘
Raps	365,14	363,52	+1,62	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		17.06.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	178,50	+1,75	-5,00
Paris Weizen	Dez 15	180,25	+1,50	-5,25
Paris Mais	Aug 15	163,00	+0,50	-1,75
Paris Mais	Nov 15	163,75	+1,25	-1,50
Paris Raps	Nov 15	375,00	+4,00	+4,00
Paris Raps	Feb 16	378,75	+4,25	+5,75

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris

Grafik der Woche

